Arbeitsblätter

ad-rem, Ausgabe Juni 302

ad-rem

< 302 >

**Inhaltsverzeichnis (Arbeitsblätter)**

|  |  |
| --- | --- |
| **Thema** | **Seite** |
| 1. Recht genau   Die Stellvertretung (nach bürgerlichem Recht) | 2 - 6 |
| 1. Business English   Foreign Trade Part 3a: (Shipping) | 7 - 14 |
| 1. Recht genau   Urlaub in Frage und Antwort (1) | 15 - 17 |
| 1. Fallstudien Finanzierung und Investition   Finanzanalyse in der Wedel AG (3) | 18 - 25 |
| 1. Denn eines ist gewiss – Die Prüfung kommt bestimmt   12 Fragen zu Grundlagen der Kostenrechnung im Großhandel | 26 - 28 |
| 1. Rätsel   Kreuzworträtsel Marketing: Wie suchen eine Preisstrategie  Kreuzworträtsel Personalwirtschaft: Wie suchen ein Instrument aus der Personalplanung  Suchrätsel BGB (Allgemeiner Teil): Wie viele Begriffe finden Sie? | 29 - 34 |

**Recht genau**

**Die Stellvertretung (nach bürgerlichem Recht)**

**Grundlagen**

Die Stellvertretung fällt im Alltag vielleicht nicht sofort auf. Aber sie ist allgegenwärtig. Ob beim Einkauf im Supermarkt oder beim Shopping, bei der Unterstützung durch Freunde, die z.B. einen Verkauf übernehmen. Aber wie überprüft man, ob jemand wirksam vertreten wurde? Nach diesem Beitrag werden Sie es wissen und ein paar spannende Informationen mehr kennen!

|  |
| --- |
| **Schema: Die Stellvertretung nach den §§ 164 ff. BGB**  *Bitte lesen Sie die Vorschriften im BGB nach, um das Schema besser zu verstehen.*   1. **Zulässigkeit der Stellvertretung**   Die Stellvertretung ist in aller Regel möglich, in bestimmten Fällen kann man sich jedoch schon gar nicht vertreten lassen. Das ist der Fall bei den sog. \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ **Geschäften**, also solchen Geschäften, die man für sich selbst persönlich machen muss. Ein Testament muss man selbst schreiben, bei der eigenen Hochzeit kann man sich ebenso wenig vertreten lassen. Solche Fälle sind aber selten. Daher sollte auf die Zulässigkeit nur eingegangen werden, wenn ein höchstpersönliches Geschäft vorliegt.  Eine **Vollmacht** kann durch \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ empfangsbedürftige Willenserklärung des Geschäftsherrn gegenüber dem Stellvertreter/einem \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ (§ 167 BGB), stillschweigendes/ausdrückliches Verhalten des Geschäftsherrn oder öffentliche Bekanntmachung **erteilt** werden (§ 171 BGB). Sie **erlischt** bei Beendigung des Rechtsverhältnisses (§ 168 Satz 1 BGB), durch einseitige Willenserklärung des Geschäftsherrn (§ 168 Satz 1 BGB), nach Erledigung des Auftrages oder durch \_\_\_\_\_ des Stellvertreters.   1. **Eigene Willenserklärung des Stellvertreters, § 164 BGB**   Die Person, die eine andere vertritt, die das Geschäft tätigen will, wird \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ genannt. Die vertretene Person bezeichnet man als **Geschäftsherr** oder \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_. Der Stellvertreter muss eine **eigene** \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ abgeben, weil er für den Geschäftsherrn gerade das Geschäft verhandeln soll. Daher ist es nicht erlaubt, dass er einfach eine Aussage des Geschäftsherrn weitergibt, z. B ein Angebot auf Abschluss eines Kaufvertrages. Stattdessen erhält der Stellvertreter von seinem Geschäftsherrn bestimmte \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ bzgl. des Geschäfts. Bei einem Auto-Verkauf können das z.B. der Mindestpreis für das Auto sein, bei einem Treffen mit einem Geschäftspartner, was der Mindestverkaufswert des Unternehmens ist o.Ä.  Wichtig für die Klassifizierung als Stellvertreter ist also ein **Gestaltungsspielraum**. Liegt dieser nicht vor, dann wird einfach eine Erklärung von demjenigen, der den Vertrag abschließen will, weitergeben oder an ihn zurückgegeben. Man spricht in diesem Fall von einem \_\_\_\_\_\_\_\_. Weil es nicht wichtig ist, dass dieser schon volljährig und damit voll geschäftsfähig ist, kann auch ein Kind schon Bote sein. Merken Sie sich in diesem Zusammenhang folgenden Satz: „Ist das Kind auch noch so \_\_\_\_\_\_\_\_, so kann es dennoch Bote sein.“   1. **In fremdem Namen (auch „Offenkundigkeitsprinzip“ genannt)**   Der Stellvertreter muss **seine** **Willenserklärung** auch in \_\_\_\_\_\_\_ **Namen** abgeben, also ausdrücklich in fremden Namen oder die Stellvertretung muss sich aus den Umständen ergeben. Letzteres ist z.B. der Fall bei einem Angestellten im Laden. Dabei ist jedem Kunden klar, dass er nicht mit der Verkäuferin oder dem Verkäufer selbst einen Vertrag schließt, sondern mit dem Ladeninhaber. Man spricht in diesem Fall auch von dem **Offenkundigkeitsprinzip**, da es für den potentiellen Vertragspartner offenkundig, also „klar“ sein sollte, mit wem er den Vertrag schließt.   1. **Im Rahmen der Vertretungsmacht**   Im vorletzten Prüfungspunkt untersuchen Sie, ob der Stellvertreter sich **an** die **Vorgaben** des Geschäftsherrn **gehalten** hat. Hat er das nämlich nicht, dann schließt er den Kaufvertrag \_\_\_\_\_ mehr für seinen Geschäftsherrn ab. Denn an dessen Wünsche hat er sich ja gerade nicht gehalten. Deswegen soll er damit „bestraft“ werden, dass er \_\_\_\_\_\_\_\_ jetzt **Vertragspartner** wird. Die Lösung dafür wäre eine Genehmigung des Geschäfts durch den Geschäftsherrn, z.B. wenn er das Geschäft mag, dass der Stellvertreter für ihn abschloss.   1. **Kein Ausschluss der Stellvertretung**   Die Stellvertretung ist jedoch \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_, wenn der **Vertragspartner** und der **Stellvertreter** zusammenarbeiten, um ein für den Geschäftsherren \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ Geschäft abzuschließen (sog. \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_). Ebenso ist die Stellvertretung **ausgeschlossen**, wenn der Stellvertreter offensichtlich die \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ seines Geschäftsherrn so stark überschreitet, dass dies auch für den Vertragspartner offensichtlich ist. Das ist z.B. der Fall, wenn der Stellvertreter für ein Schrottauto einen viel höheren Preis fordert und den zu hohen Betrag in die eigene Tasche stecken möchte. |

**Übung**

Max Mustermann ist es leid, in seinem Opel Corsa herumzufahren. Er möchte sich stattdessen ein teureres und hochwertigeres Auto zulegen, um seine neue Freundin zu beeindrucken. Er spricht seinen guten Freund Michael an, der „die alte Möhre“ für ihn verkaufen soll. Michael soll folgende Vorgaben beachten: Kaufpreis mind. 2.000€ und Verkauf bei der alljährlich stattfindenden Auto Messe in der folgenden Woche.

Michael fährt also mit dem Auto zu der Messe und hat wegen seines Geschicks im Verkauf schon bald mehrere Interessenten. Er verkauft den Opel Corsa an Sandra Sandmüller für 2.500€, die sich freut, ein Schnäppchen zu machen. Während des Verkaufsgesprächs sagt er gegenüber ihr, dass er den Verkauf für seinen Freund übernimmt. Sandra stört das jedoch nicht. Geld und Auto werden ausgetauscht.

Hat Michael seinen Freund Max als dessen Stellvertreter wirksam vertreten? Bitte wenden Sie das obige Schema an!

|  |
| --- |
|  |

**Wiederholungsfragen und weiterführende Fragen**

|  |  |
| --- | --- |
| Aus welchen Gründen könnte man einen Stellvertreter einschalten? Nennen Sie mind. zwei! | |
|  |  |

|  |  |
| --- | --- |
| Wann ist eine Stellvertretung nicht zulässig? | |
|  |  |

|  |  |
| --- | --- |
| Wie prüft man den Grundfall der Stellvertretung? | |
|  |  |

|  |  |
| --- | --- |
| Warum gilt das Offenkundigkeitsprinzip? | |
|  |  |

|  |  |
| --- | --- |
| Warum muss der Stellvertreter eine eigene Willenserklärung abgeben? | |
|  |  |

|  |  |
| --- | --- |
| Wie lösen Sie folgenden Fall? Der 7-jährige Flo soll für seinen Vater ein Vertragsangebot an dessen guten Freund weitergeben. Ist der Sohn der Stellvertreter seines Vaters? Bitte bringen Sie zwei Argumente. | |
|  |  |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Komplettieren Sie den folgenden Text:  Der Vertreter gibt eine \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ mit einem eingeschränkten Entscheidungsspielraum ab, während der \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ lediglich eine \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ überbringt und \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ Entscheidungsfreiheit besitzt. |
|  |  |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Wie gehen Sie bei diesem Fall vor? Sandra Sandmöller nutzt das Wochenende gerne für eine Shoppingtour mit ihrer besten Freundin. So auch in dieser Woche. Dabei geht sie besonders gerne bei C&A einkaufen. Dort kauft sie eine Jeans, einen Rock und mehrere Blusen. An der Kasse trifft sie jedoch nicht auf die Inhaberin des Ladens, sondern auf ihre Lieblingsverkäuferin Svenja Braun. Hat diese die Inhaberin als Stellvertreterin vertreten? |
|  |  |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Herr Schmidt ist Personalmitarbeiter in der Herzog GmbH aus Köln. Er soll im Namen des Geschäftsführers für den Zeitraum vom 01.07. - 05.07.2020 einen Mietvertrag für ein Hotelzimmer im Bayrischen Hof in München abschließen (die Vertretungsmacht liegt vor). Herr Schmidt ruft am 29.06. in München an und reserviert ein Einzelzimmer. Im „Eifer des Gefechts“ vergisst er zu erwähnen, dass er nicht im eigenen Namen, sondern als Vertreter des Unternehmens handelt. Es gelingt ihm, den Preis pro Übernachtung von 250 € auf 220 € „zu drücken“.  Zwischen welchen Parteien (Herr Schmidt, Hotel Bayrischer Hof, Herzog GmbH) kommt der Beherbungsvertrag zustande? |
|  |  |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Der Kaufmann K bevollmächtigt seinen Mitarbeiter V zum Kauf von 10 Druckern beim Händler H; K gibt V eine Preisobergrenze von 2.500 € vor. Aufgrund der Corona-Pandemie sind Drucker gerade knapp. V gelingt es trotzdem die besagten Drucker zu kaufen; er muss allerdings 2.800 € dafür „auf den Tisch legen“.  Welche Rechtsfolgen treten durch den Kauf ein?  Wie ist H geschützt, wenn K den Kauf nicht billigt? |
|  |  |

**Foreign trade**

**Part 3a (Shipping)**

**Introduction**

**Maritime** **transport** is the shipment of goods (cargo) and people by **sea** and other \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_. Port operations are a necessary tool to enable maritime trade between trading partners. To ensure smooth port operations and to avoid congestion in the harbour it is inevitable to permanently upgrade the port’s physical infrastructure, invest in human capital, fostering connectivity of the port and upgrade the port operations to prevailing standards. Hence, **port operations** can be defined as all \_\_\_\_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_\_\_\_ and \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ that influence the \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ and \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ of \_\_\_\_\_ \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ including \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_.

Many types of ships are used in **sea** **transport**. As \_\_\_\_\_\_ \_\_\_\_\_\_\_\_ run to fixed timetables on fixed routes, they are similar to passenger trains and buses. A cargo line can transport different kinds of goods as well as few passengers. The prices charged for the transport of goods do not differ because the owners of cargo liners belong to a Shipping Conference. A \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ is an international organization of ship owners who meet periodically to set prices for transporting goods and passengers. There are several **advantages** for their customers. The \_\_\_\_\_\_\_\_ **of** **shipping** do not fluctuate over a short period and the **same** \_\_\_\_\_\_\_\_ is quoted by all members. \_\_\_\_\_\_ **ships** are Non-Conference Ships - not registered with the Shipping Conference - and do not have fixed routes or timetables. They can be chartered and the prices charged have to be negotiated.

**TYPES OF VESSELS**

* \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ transport bulk consignments such as coal, grain, wheat, wood, and ores.
* \_\_\_\_\_\_\_\_ transport liquid bulk consignments usually oil.
* \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_, especially designed for transport of containers, and have special lifting gear and a storage space for them.
* \_\_\_\_\_\_\_\_ \_\_\_\_\_\_\_\_ \_\_\_\_\_\_\_\_, as mentioned above, mainly transport cargo, but also carry few passengers. These vessels offer more facilities for loading and unloading, than passenger liners.
* \_\_\_\_\_\_\_\_ \_\_\_\_\_\_\_\_ follow scheduled routes and concentrate on passenger services, but can also carry cargo.
* \_\_\_\_\_**-**\_\_\_\_**-**\_\_\_\_\_**-**\_\_\_\_ \_\_\_\_\_\_\_\_ are vessels constructed with large doors at each end so that cars and trucks can drive on at one port and off at another without having to unload and reload their cargo.
* \_\_\_\_\_\_\_\_ are used for taking goods from a port to a ship or vice versa.
* \_\_\_\_\_\_\_\_ are large flat-bottomed boats which are used to transport goods inland along rivers and canals.

**PACKAGINGS**

**Packaging** is the preparation of products or commodity for proper storage and /or transportation. It may entail \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ etc. It keeps a product safe and marketable and helps in identifying describing and promoting the product.

**Exercise**

Adequate packing is essential to ensure that goods arrive in perfect condition, regardless of the distance the have travelled. Are you familiar with these terms? Match the English term with their German equivalents.

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Englisch** | | **Deutsch** | | |
| 1. bale | 1. barrel | 1. Ballen | 1. Bündel |
| 1. bundle | 1. carboy | 1. Container | 1. Fass |
| 1. cardboard box | 1. case | 1. Füllmaterial | 1. (Holz-) Fässchen |
| 1. coil | 1. container | 1. Pappkarton, -schachtel | 1. Kiste |
| 1. crate | 1. drum | 1. Kolli | 1. Korbflasche/Gasballon |
| 1. jiffy bag | 1. keg | 1. Kunststoff-Folie | 1. Lattenkiste, -verschlag |
| 1. packages | 1. padding material | 1. Paket | 1. Palette |
| 1. parcel | 1. polystrene mould | 1. Rolle, Coil | 1. Sack |
| 1. pallet | 1. sack | 1. Schlitten | 1. Stahlbandumreifung |
| 1. skid | 1. steel wrapping | 1. Styroporform | 1. Trommel, Eisenfass |
| 1. plastic foil | 1. shrunk-wrapped | 1. vakuumverpackt | 1. 4-fach-Papiersack |
| 1. 4-ply paper bag |  | 1. wattierter Umschlag |  |

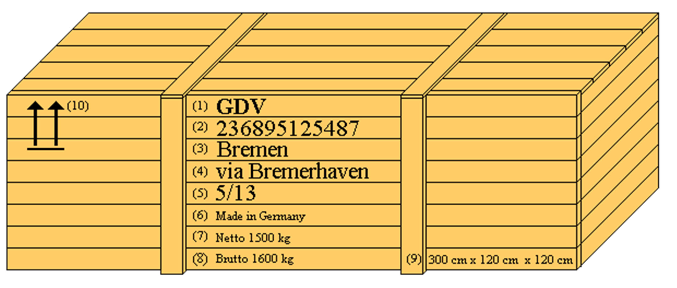
**Answer:**

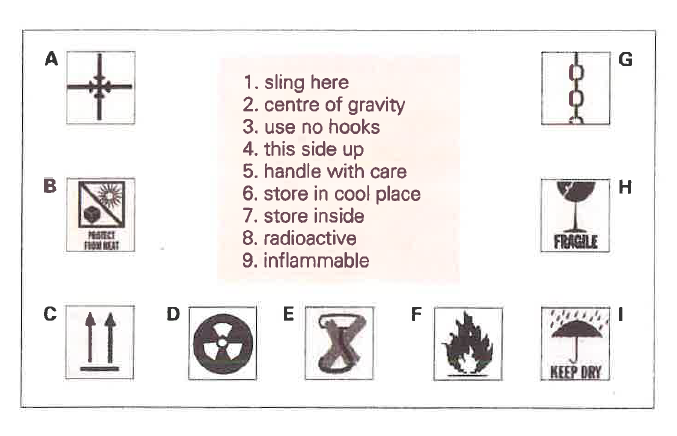
|  |
| --- |
| 1\_, 2\_, 3\_, 4\_, 5\_, 6\_, 7\_, 8\_, 9\_, 10\_, 11\_, 12\_, 13\_, 14\_, 15\_, 16\_, 17\_, 18\_, 19\_, 20\_, 21\_, 22\_, 23\_ |

**SHIPPING and CAUTION MARKS**

In order to ensure adequate transport of goods worldwide, shipping markings must be clearly defined and caution marks must speak for themselves, even in countries where English is not used as common language. Shipping marks have to or may show the **consignee’s** **logo** (1), \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ **number** (2), **place** **of** \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ (3), the \_\_\_\_\_\_\_\_ **of** **destination** (4), the **number** **of** the \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ **package** and the \_\_\_\_\_\_\_\_ **number** **of** **packages** (5), **mark** **of** \_\_\_\_\_\_\_\_ (6) and \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ (7/8) and \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ (9) as well as \_\_\_\_\_\_\_\_ **marks** (10).

**Example:**



**Match the caution marks with the instructions**

**Answer:**

|  |
| --- |
| A\_, B\_, C\_, D\_, E\_, F\_, G\_, H\_, I\_ |

**SHIPPING DOCUMENTS IN FOREIGN TRADE**

In general[**shipping**](https://www.collinsdictionary.com/de/worterbuch/englisch/ship) **documents** are forms that [accompany](https://www.collinsdictionary.com/de/worterbuch/englisch/accompany) a shipment [listing](https://www.collinsdictionary.com/de/worterbuch/englisch/listing) the [\_\_\_\_\_](https://www.collinsdictionary.com/de/worterbuch/englisch/date) shipped, the [\_\_\_\_\_\_\_\_](https://www.collinsdictionary.com/de/worterbuch/englisch/customer), the [**method**](https://www.collinsdictionary.com/de/worterbuch/englisch/method) of \_\_\_\_\_\_\_\_, and the [\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_](https://www.collinsdictionary.com/de/worterbuch/englisch/quantity) and [\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_](https://www.collinsdictionary.com/de/worterbuch/englisch/specification) of \_\_\_\_\_\_\_\_ shipped. Shipping documents in distribution usually include **bills** **of** **lading**, **packing** **lists**, **invoices**, **insurance** **documents**, and **air** **waybills**. For \_\_\_\_\_\_ **shipments** of products, the lot number should appear on the associated invoice and shipping documents. \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ should submit shipping documents along with declaration forms duly signed by customs within \_\_\_ days from the date of exports.

The following is a brief description of the most important documents used in foreign trade:

1. The \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ is the most important document issued by the carrier to the shipper upon delivery of goods for shipment by **sea** and **inland** **waterways**. It is an evidence of a contract of **carriage** and the goods have been handed over to the carrier, i.e. a \_\_\_\_\_\_\_\_ for the goods. The B/L is also a document of \_\_\_\_\_\_ and \_\_\_\_ **negotiable**. This means that the person lawfully possessing the B/L is the rightful owner of the goods. With the note "to order" the B/L is negotiable by endorsement.
2. **Consignment notes** are used in road, rail or air transport and obtained from the carrier.
3. The \_\_\_\_\_ **Consignment Note** is made of **three** **originals** (for the \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ and \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_) plus copies. It is like the B/L an **evidence** **of contract of carriage** and a **proof of receipt of the goods** and non-negotiable, i.e. is not a document of title. The Consignment Note contains the names and addresses of the shipper as well as of the consignee, and description, value, quantity, weights, marks, number of packages, i.e. the complete details of the goods.
4. The \_\_\_\_\_ **Consignment Note** provides the same information to the Road Consignment Note.
5. The \_\_\_\_\_ **Waybill** is a 12-part document set- one copy is sent to the airline, one to the consignor, and one to the consignee, each being accepted as originals. The other copies are sent to customers and handling (transport).

Please note, that German exporters use the following waybills - **International Rail Consignment Note** (CIM), **International Consignment Note** (CMR) and the **FIATA FCR** (Forwarder’s Certificate of Receipt).

1. \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ **invoice** (obtained from the exporter/shipper) consisting of 1, 2, 3 original(s) plus copies is a **request for** \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_. In addition to the names and addresses of the shipper (consignor) and the consignee, the invoice contains all the **details of the product** such as description, value, quantity, \_\_\_\_\_\_\_\_, number of packages, the \_\_\_\_\_\_ price, the total price, the terms of payment and \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_. Depending on the mode of transport, the name of the ship, the flight number must be provided, if appropriate.
2. A **Pro-forma** \_\_\_\_\_\_\_\_ looks like an invoice, but is normally a \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_. It accompanies consignment goods or goods supplied on approval, is **used for payment in advance** or for the **opening of an L/C** and to obtain an \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ **licence**. All other essential features are identical to those of the Commercial invoice.
3. \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ **invoices** have to be obtained from the “importer’s” consulate in the exporter’s /shipper’s country (1 original plus copy). First of all, the Consular invoice is a sworn and **certified statement** that the details mentioned in the **commercial invoice** are **correct**. Secondly, it shows that the goods are not being sold at s so called “**dumping prices**” abroad. Finally, it can also be used to assess **import** \_\_\_\_\_\_\_\_.
4. A \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ **invoice** has to be obtained from the Importer’s customs authorities / exporter or shipper and it is used for the **assessment of customs duties in the** \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ **country**.
5. **Insurance documents** also constitute **evidence of a contract with a** \_\_\_\_\_\_ **party**, namely the insurance company and therefore, must be distinguished from the commercial documents. The two main insurance documents are: **Insurance** \_\_\_\_\_\_\_\_ and **Insurance** \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ (1 original + copy) which are issued by the Insurance company. One of the documents stipulated in a documentary credit in the case of a C or D-group Incoterm, e.g. CIF.
6. A **Certificate of Origin** shows the \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ **of origin** of the goods or the **country** in which they **were** mainly **produced**. It is used in connection with \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ **restrictions** and the assessment of **customs duties** and must be legalized, usually by the Chamber of Commerce in the exporter’s / shipper’s country. They may be required for \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ **reasons**, if import quota has been imposed on certain goods from certain countries, and if \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ **duties** have been agreed upon between the exporting and importing countries.
7. A **Customs** \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ is provided by the exporter / shipper and is used for **the assessment of customs duties in the importing country**.
8. A \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ **list** is a detailed statement of the goods supplied in a particular consignment. It is the carrier’s duty to provide it.
9. An \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ **license** issued by the “Exporting country’s customs authorities” may be required to ensure that the goods, such as chemicals, nuclear material, weapons, etc. which are subject to **export controls**, may be exported.
10. A **Bill of Exchange**, also referred to as a \_\_\_\_\_\_, issued by the exporter / shipper-which is a **request for** \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_-must be accepted and paid by the customers. There are three parties to a bill of exchange, the drawer, the drawee and the payee. In many cases the drawer (the seller) is the payee (the beneficiary)

|  |  |
| --- | --- |
| Word Bank | |
| inevitable |  |
| fostering |  |
| vice versa |  |
| evidence |  |
| preferential |  |
| beneficiary |  |

**Exercises**

**Exercise 1**

After reading the description “Shipping Documents”say which of the four statements (a-d) are correct. Please note that there is only **one** right answer in each case.

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **1** | a | A „to order“ bill of lading cannot be sold to someone else. |  |
|  | b | A „to order“ bill of lading … has already been sold to someone else. |  |
|  | c | A „to order“ bill of lading … can be sold to someone else. |  |
|  | d | A „to order“ bill of lading … has to be sold to someone else. |  |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **2** | a | If the bill of lading is “clean” the goods are perfect in any way. |  |
|  | b | If the bill of lading is “clean” the goods show no sign of damage. |  |
|  | c | If the bill of lading is “foul” the goods are dirty. |  |
|  | d | If the bill of lading is “dirty” the ship is dirty. |  |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **3** | a | Ownership of goods cannot be transferred by selling a consignment note. |  |
|  | b | Ownership of goods can be transferred by selling a consignment note. |  |
|  | c | A consignment note for goods sent by rail is the same as a bill of lading for goods sent by ship. |  |
|  | d | The price of the goods listed on a consignment note must be negotiated. |  |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **4** | a | A B/L, a consignment note and an air waybill have one feature in common. |  |
|  | b | A B/L, a consignment note and an air waybill have two features in common. |  |
|  | c | A B/L, a consignment note and an air waybill have three features in common. |  |
|  | d | A B/L, a consignment note and an air waybill have four features in common. |  |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **5** | a | The importer always has to pay the proforma-invoice before he can get the goods. |  |
|  | b | The commercial invoice is normally used for the assessment of customs duty. |  |
|  | c | A commercial invoice must be accompanied by a consular invoice. |  |
|  | d | The importer’s consulate in the exporter’s country must sometimes certify that the commercial invoice is correct. |  |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **6** | a | An insurance policy is the same as an insurance certificate. |  |
|  | b | The importer’s chamber of commerce issues the certificate of origin. |  |
|  | c | The exporter’s chamber of commerce certifies where the goods are from. |  |
|  | d | The exporter’s chamber of commerce issues the export license. |  |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **7** | a | Goods requiring an export licence are always dangerous. |  |
|  | b | The export licence is a document accompanying the goods. |  |
|  | c | An export licence is always accompanied by a customs declaration. |  |
|  | d | An export licence proves that it is not illegal to export the goods. |  |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **8** | a | A bill of exchange is a form of payment. |  |
|  | b | Before a bill of exchange can be accepted it must be paid. |  |
|  | c | Before a bill of exchange can be paid it must be endorsed. |  |
|  | d | A bill of exchange is a form of invoice. |  |

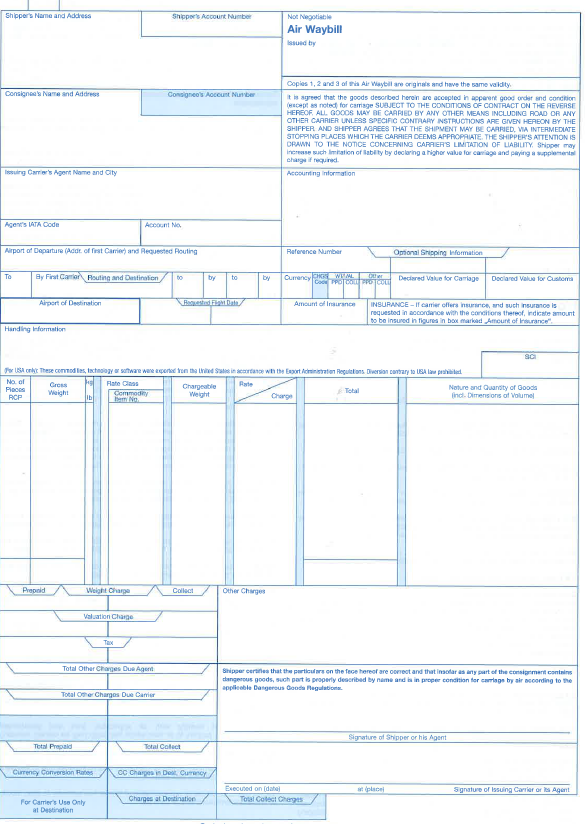
**Answer:**

|  |
| --- |
| 1\_, 2\_, 3\_, 4\_, 5\_, 6\_, 7\_, 8\_ |

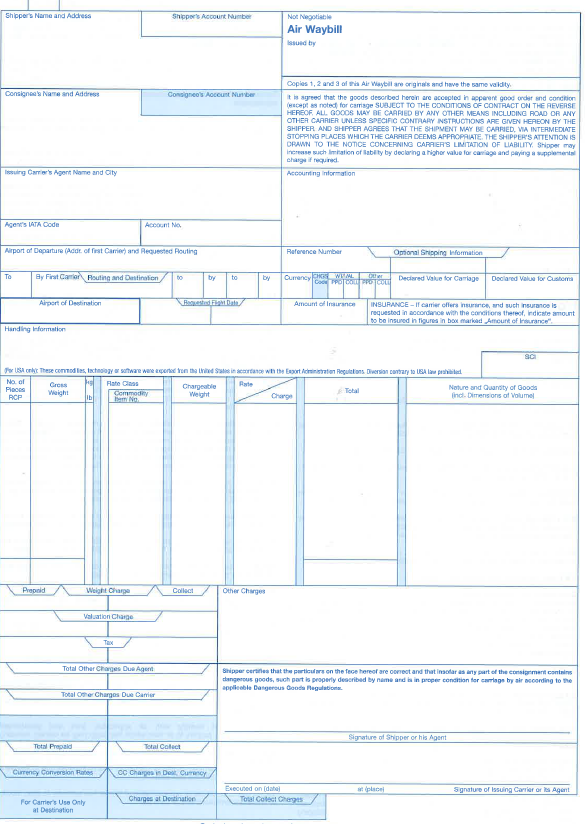
**Exercise 3**

The following is an example of an air waybill. Print out the form and use the information below to complete the form in English.

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Nr.** | **Information** | **Information 2** |
|  | Abflughafen | Frankfurt/Main |
|  | Währung | AUD |
|  | Absender | Meyer Bürobedarf, Papierweg 13, 99817 Eisenach, Deutschland |
|  | Empfänger | Exclusive Office World, 199 George Street, Sydney, NSW 2000, Australia |
|  | Beförderer | Lufthansa, Frankfurt/Main |
|  | Zielflughafen | Sydney International Airport |
|  | Deklarierter Zollwert | NCV |
|  | Anzahl der Frachtstücke | 30 |
|  | Bruttogewicht | 772,4 kg |
|  | Zu berechnendes Gewicht | 772,4 kg |
|  | Deklarierter Transportwert | NVD |
|  | Art und Anzahl der Ware | 12 Bürostühle aus Leder  12 Besucherstühle aus Holz  6 Archivschränke |



**Solution**



Sydney International Airport

AUD

|  |  |
| --- | --- |
| 12 | leather office chairs |
| 12 | wooden visitor’s chairs |
| 6 | filing cabinets |

772,4 kg

772,4 kg

30

NVD

NCV

Frankfurt/Main (Lufthansa Frankfurt/Main), direct

Meyer Bürobedarf

Papierweg 13, 99817 Eisenach

Germany

Exclusive Office World

199 George Street

Sydney NSW 2000

Australia

**Lufthansa**

**Recht genau**

**Urlaub in Frage und Antwort (1)**

**Einleitung**

Die letzten Wochen waren hart für die Herzog GmbH, einen Groß- und Außenhändler für medizinische Produkte. Im Unterschied zu vielen anderen Unternehmen liefen die Geschäfte während der Corona-Pandemie gut. Viele Mitarbeiter freuen sich auf die „schönste Zeit des Jahres“, den Sommerurlaub.

Der **Betriebsrat** des Unternehmens beschäftigt sich in seiner heutigen Sitzung mit Fragen zum Urlaub. Dabei ergeben sich folgende Fragen:

|  |  |
| --- | --- |
| **?** | Wer hat einen gesetzlichen Anspruch auf bezahlten Erholungsurlaub und in welchen Gesetzesnormen finden sich dazu Regelungen? |
| **!** | * Alle \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ (Arbeiter, Angestellte, arbeitnehmerähnliche Personen, Heimarbeiter, Voll- und Teilzeitbeschäftigte) haben einen gesetzlichen Anspruch auf bezahlten Erholungsurlaub innerhalb eines Kalenderjahres; dieser dient dem Schutz der Beschäftigten. * Regelungen dazu finden sich im **Bundesurlaubsgesetz** (BUrlG), \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ sowie den **Arbeitsverträgen** der Arbeitnehmer. * **Betriebsräte** haben ein \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ nach § 87 Abs. 1 Nr. 5 BetrVG; es bezieht sich u.a. auf die Aufstellung allgemeiner Urlaubsgrundsätze und des Urlaubplans. |

|  |  |
| --- | --- |
| **?** | Wer kann wie viel Urlaub nehmen? |
| **!** | Wie viele Tage ein Arbeitnehmer (AN) Urlaub nehmen kann, hängt von den gesetzlichen Grundlagen ab (siehe Frage 1)   * Alle AN, bei denen das Arbeitsverhältnis seit \_\_\_ **Monaten** besteht, haben einen gesetzlichen Anspruch auf \_\_\_\_**Werktage** bezahlten **Erholungsurlaub** (§ 3 Abs. 1, § 4 BUrlG). Auch, wenn die Wartezeit noch nicht erfüllt ist, besteht für jeden \_\_\_\_\_\_\_\_ Monat, in denen das Arbeitsverhältnis bestanden hat, Anspruch auf \_\_\_\_\_des Jahresurlaubs, wenn a) die Wartezeit noch nicht erfüllt ist, b) der AN vor erfüllter Wartezeit aus dem Unternehmen ausscheidet oder c) der AN nach erfüllter Wartezeit in der ersten Hälfte des Kalenderjahres aus dem Unternehmen ausscheidet. Urlaubstage ab einem halben Tag werden aufgerundet. (§ 5 BurlG). * Der gesetzliche Anspruch von 24 Werktagen bezieht sich auf eine \_\_\_**-Tage-Arbeitswoche**; **Werktage** sind alle Tage, die nicht Sonntage oder gesetzliche Feiertage sind. Bei einer **Umrechnung** auf Arbeitstage werden die 24 Werktage rechnerisch zu den vom AN geschuldeten Arbeitstagen in Beziehung gesetzt. Für die Anzahl der Urlaubstage (= x) gibt es 2 Formeln: * **Überschlagsberechnung:**  |  |  |  | | --- | --- | --- | | x | = |  | |  |  * **Berechnung** (laut **Rechtsprechung**):  |  |  |  | | --- | --- | --- | | x | = |  | |  |  * Bei **Minjobbern** und **Teilzeitbeschäftigten** kommt es darauf an, wie viele Tage in der Woche sie gewöhnlich arbeiten. * **Schwerbehinderte** haben einen Anspruch von weiteren \_\_\_ **Arbeitstagen** pro Jahr (§ 208 SGB IX). |
| **?** | Frau Müller arbeitet vom 1. Januar bis zum 30. Juni Vollzeit (5 Arbeitstage die Woche) und wechselt dann in Teilzeit bis Ende des Kalenderjahres (3 Wochenarbeitstage).  Wie viel Urlaubstage stehen ihr für 2020 lt. BUrlG zu? |
| **!** | Der Urlaubsanspruch beläuft sich auf \_\_\_\_ **Urlaubstage**. Für beide Zeiträume ist der Urlaub \_\_\_\_\_\_\_\_ zu ermitteln. Der Urlaubanspruch (für die unterjährige Veränderung) ergibt sich nach der Formel der Rechtsprechung wie folgt:   * \_\_\_\_ Tage für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni   x= \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_   * \_\_\_\_ **Tage** für die Zeit vom 1. Juli bis zum 31. Dezember   x= \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ |

|  |  |
| --- | --- |
| **?** | Herr Jansen war vom 1. Januar bis zum 31.5. zunächst befristet beschäftigt. 3 Tage vor Ablauf des befristeten Vertrages vereinbart er mit dem Geschäftsführer des Unternehmens die Fortsetzung ab dem 2. Juni 2020. Er befürchtet, dass er die 6-monatige Wartezeit nicht erfüllt hat, und seinen vorab geplanten Jahresurlaub von 3 Wochen ab dem 1. Juli nicht antreten kann.  Was antworten sie ihm? |
| **!** | Herr Jansen kann seinen Jahresurlaub antreten, da er die 6-monatige Wartezeit erfüllt hat.   * Aus § 4 BUrlG ergibt sich, dass erst nach einer **Wartezeit von 6 Monaten** der volle gesetzliche Mindesturlaubsanspruch besteht. \_\_\_\_\_ Ablauf der Wartezeit steht ihm lediglich 1/12 des Jahresurlaubs für jeden **vollen** Monat zu (§ 5 Abs. 1 Buchstabe a BUrlG) zu. **Schwierigkeiten** ergeben sich dann, wenn zwischen den beiden AN und Unternehmen \_\_\_\_\_\_ **Arbeitsverhältnisse hintereinander** bestehen. Dies hätte zur **Folge**, dass er die Wartezeit aus § 4 BUrlG erneut abwarten muss, um den vollen Urlaubsanspruch zu erhalten. * Grundsätzlich geht das **Bundesarbeitsgericht** (BAG) davon aus, dass **beide** Arbeitsverhältnisse \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ zu behandeln sind. **Ausnahmeregelung**: Trotz rechtlicher Unterbrechung sind beide **Arbeitsverhältnisse urlaubsrechtlich als** \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ zu betrachten, wenn bereits vor Beendigung des 1. Arbeitsverhältnisse feststeht, dass die **Unterbrechung** nur für eine \_\_\_\_\_\_\_\_ **Zeit** besteht (BAG NJW 2016, 587). Was als kurze Unterbrechung noch zulässig ist, ist immer eine Einzelfallentscheidung. |

|  |  |
| --- | --- |
| **?** | Timo Bogdanovic ist stellvertretender Lagerleiter. Er hat Mitte Juni 2020 seinen Jahresurlaub verspätet eingereicht; er möchte ab Anfang Juli 4 Wochen in Urlaub fahren. Seine Chefin hat ihm schon vorab mündlich mitgeteilt, dass er aufgrund des verspätet eingereichten Urlaubsantrages kaum mit einem „OK“ rechnen könne, auch aufgrund personeller Engpässe im Lager.  Herr Bogdanovic plant auch ohne das „OK“ seiner Chefin in Urlaub zu fahren. Was raten Sie ihm? |
| **!** | Herr Bogdanovic muss das „OK“ von seiner Chefin einholen. Eine Selbstbeurlaubung hätte eine Abmahnung oder eine fristlose Kündigung zur Folge.   * **AN** müssen das **Einverständnis des Arbeitgebers** (AG) einholen, \_\_\_\_\_\_\_\_ sie in Urlaub fahren. Dazu muss der Urlaub grundsätzlich beantragt werden, bevor das Kalenderjahr abgelaufen ist. Eine **Übertragung** des Urlaubs ist unter gewissen Voraussetzungen auf das Folgejahr übertragbar. Verweigert der AG die Zustimmung zum Urlaub, kann ihn der AN gegebenenfalls einklagen. * AG **müssen** die **Urlaubswünsche** ihrer **AN** **berücksichtigen**. Sie können ihn aber aus **dringenden** \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ **Gründen** ablehnen (z.B. bei personellen Engpässen oder auch bei Inventurarbeiten im Rahmen der Erstellung des Jahresabschlusses.) |
| **?** | Silke Tenhagen hat 2020 von Januar bis Ende Juni Vollzeit gearbeitet. Sie wollte Anfang September ihren kompletten Jahresurlaub für 2020 nehmen. Anfang Juli ist sie sehr schwer erkrankt. Sie befürchtet, dass sich die Krankheit (inkl. anschließendem Reha-Urlaub) bis in den April 2021 hinziehen wird.  Verfällt der Jahresurlaub 2020? |
| **!** | Nein, der Jahresurlaub für 2020 kann bis zum 31.3.2022 nachgeholt werden.   * Lt. § 7 Abs. 3 BUrlG muss der Urlaub grundsätzlich in dem **Kalenderjahr** genommen werden, in dem er anfällt. Er kann aber bis zum \_\_\_\_\_\_\_\_**. des Folgejahres** übertragen werden, wenn **dringende** **betriebliche** **Gründe** oder **Gründe** **in der Person des AN** (z.B. lang andauernde Krankheit) vorliegen. * Ist ein AN bis zum Ende des **Urlaubsjahres** (hier: \_\_\_\_\_) \_\_\_\_\_\_ des **Übertragungszeitraumes** (hier: 31.3.\_\_\_\_\_) dauerhaft **arbeitsunfähig**, kann der Urlaubsanspruch lt. Bundesarbeitsgericht auf das **folgende** **Jahr** (hier: \_\_\_\_\_) übertragen werden (vgl. BAG 7.8.2012 – 9 AZR 353/10). |

|  |  |
| --- | --- |
| **?** | Tanja Campiona (stellvertretende IT-Leiterin) plant für den Spätsommer einen längeren Urlaub in ihrem Heimatland Italien; der Urlaub wurde bereits genehmigt. In ihrer Urlaubszeit werden viele wichtige zeitkritische Arbeiten anfallen, wie jedes Jahr im Herbst. Sie äußert zwei Sorgen: „Was passiert, wenn meine Chefin den Urlaub vor Antritt widerruft oder mich während meines Urlaubs in Italien anruft und mich in das Unternehmen zurückholt? Ich habe gelesen, dass man eine Rückholklausel sogar in den Arbeitsvertrag aufnehmen kann.“  Was antworten sie Frau Campiona? |
| **!** | Frau Campiona kann nur im Notfall aus dem Urlaub zurückgeholt werden; ihr Urlaub kann ohne ihr Einverständnis nicht widerrufen werden. Die Rückholklausel wäre unwirksam.   * Wenn ein AG einem AN für einen bestimmten Zeitraum **Urlaub gewährt** hat, kann er ihn **ohne** das **Einverständnis** des AN \_\_\_\_\_\_ einseitig wieder **zurücknehmen**; der AG ist an seine Entscheidung gebunden. **Ausnahme**: Der Arbeitnehmer stimmt dem Widerruf zu oder es liegt ein Notfall vor. Das Landesarbeitsgericht Köln (LAG Köln 27.9.2012 – 6 Sa 449/12) hat entschieden, dass ein **Notfall** **nur** dann vorliegt, wenn der es \_\_\_\_\_\_\_\_ \_\_\_\_\_\_\_\_ \_\_\_\_\_\_\_\_ \_\_\_\_ \_\_\_\_ \_\_\_ gibt (ein personeller Engpass reicht nicht aus). Fehler bei der Planung/Koordinierung der Urlaubszeiten gehen zu Lasten des AG. Im vorliegenden Fall hätte der AG die „Notlage“ voraussehen können. **Widerruft** der **AG** aufgrund eines Notfalls den zugesagten Urlaub bzw. holt er diesen **aus** dem **Urlaub** **zurück**, hat der **AN Anspruch auf Ersatz der** dadurch entstanden **Kosten** (z.B. Stornokosten, Kosten für Rückflug etc.) * Eine \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_, die es dem AG erlaubt, den AN im Urlaub zu kontaktieren oder ihn aus dem Urlaub zurückzuholen, ist \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ (§ 13 Abs, 1 BUrlG). Kommt der AN auf Verlangen des AG \_\_\_\_\_ früher aus dem Urlaub zurück, kann der AG ihm deswegen \_\_\_\_\_ kündigen; so hat das Bundesarbeitsgericht entschieden (BAG 20.9.2000 – 9 AZR 405/99). |

**Fallstudien zur Finanzierung und Investition**

**Finanzanalyse in der Wedel AG (3)**

**Situationsbeschreibung**

Die Geschäftsführung der Wedel AG möchte wissen, wie es dem Unternehmen geht. Zu diesem Zweck wurden zunächst **Kennzahlen** zur Vermögens-, und Kapitalstruktur ermittelt; diese basieren auf der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung.

Sie arbeiten in der Abteilung Finance und Controlling. Ihre Chefin gibt Ihnen den Auftrag, wichtige Kennzahlen zur **Erfolgslage** zu ermitteln. Sie erklärt Ihnen zunächst den Hintergrund: „Letztendlich zählt für die Wedel AG, ob sie erfolgreich war, d.h. Gewinn erzielt hat. Die absolute Höhe reicht aber nicht aus: wir benötigen **Rentabilitätskennzahlen**. Mit ihrer Hilfe ermitteln wir, wie sich das eingesetzte Eigenkapital in einem bestimmten Zeitraum verzinst hat. Die verschiedenen Rentabilitätskennzahlen unterscheiden sich danach, welche Erfolgsgrößen im Zähler und Nenner eingesetzt werden. Im **Zähler** könnte man z.B. das Betriebsergebnis oder den Jahreserfolg vor Steuern verwenden; im **Nenner** das Eigenkapital, das Gesamtkapital oder den Umsatz. Berücksichtigen Sie bitte bei Ihren Berechnungen, dass wir in beiden Geschäftsjahren weder außerordentliche Aufwendungen noch außerordentliche Erträge hatten.“

*Einstiegsaufgabe*

*Die beiden Handelsunternehmen A und B haben im vergangenen Geschäftsjahr je 100.000 € Gewinn aus dem Verkauf von Waren erzielt. In welches Unternehmen würden Sie investieren? (Bitte begründen!)*

Ihnen stehen folgende zunächst **Unterlagen** der Wedel AG zur Verfügung:

* Bilanzen der Jahre 2019 und 2020 (siehe Anhang 1)
* Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2019 und 2020 (siehe Anhang 2)
* Kapitalflussrechnung des Jahres 2020 (siehe Anhang 3)

Arbeitsaufträge

1. Was ist der Unterschied zwischen Betriebsergebnis und Gesamtergebnis?
2. *Ermitteln Sie die Kennzahlen EBIT, EBITDA, Eigenkapitalrentabilität, Gesamtkapitalrentabilität und Umsatzrentabilität ① -⑤.*

Lösung zu Arbeitsauftrag 1

* Das \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ ist die Differenz aus Leistungen und Kosten. Es stellt den Erfolg aus dem Kerngeschäft eines Unternehmens dar.
* Das \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ ist die Differenz aus Erträgen und Aufwendungen. Es stellt den Erfolg des gesamten Unternehmens dar und beinhaltet neben dem Erfolg aus dem Kerngeschäft auch die neutralen Erträge und Aufwendungen.
* Es gilt folgender **Zusammenhang**:

Gesamtergebnis = Neutrales Ergebnis \_\_\_ Betriebsergebnis

**Analyse der Erfolgslage**

**Ansatzpunkte:**

**Bilanzen / Gewinn- und Verlustrechnungen / Kapitalflussrechnung**

**Wichtige Kennzahlen im Überblick**

|  |  |
| --- | --- |
| **① EBIT (Earnings Before Interest and Taxes)** | |
| **Fragestellung** | |
|  |  |
| **Formel** | |
|  | |  |  | | --- | --- | |  |  | | - |  | | + |  | | + |  | | + |  | | = | EBIT | |
| **Anmerkungen** | |
|  |  |

|  |  |
| --- | --- |
| **② EBITDA (Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization)** | |
| **Fragestellung** | |
|  |  |
| **Formel** | |
|  | |  |  | | --- | --- | |  |  | | + |  | | + |  | | = | EBITDA | |
| **Aussagekraft** | |
|  |  |

|  |  |
| --- | --- |
| **③ Eigenkapitalrentabilität** | |
| **Fragestellung** | |
|  |  |
| **Formel** | |
|  | |  | | --- | |  | |  | |
| **Anmerkungen** | |
|  |  |

|  |  |
| --- | --- |
| **④ Gesamtkapitalrentabilität** | |
| **Fragestellung** | |
|  |  |
| **Formel** | |
|  | |  | | --- | |  | |  | |
| **Anmerkungen** | |
|  |  |

|  |  |
| --- | --- |
| **⑤ Umsatzrentabilität** | |
| **Fragestellung** | |
|  |  |
| **Formel** | |
|  | |  | | --- | |  | |  | |
| **Anmerkungen** | |
|  |  |

Lösung zu Arbeitsauftrag 2









Anhang 1



Anhang 2



Anhang 3



**Denn eins ist gewiss - die Prüfung kommt bestimmt**

**12 Fragen zu Grundlagen der Kostenrechnung im Großhandel**

*Mit frdl. Genehmigung des Europa-Lehrmittel-Verlages entnommen aus:*

*Prüfungsvorbereitung aktuell, Kauffrau/Kaufmann im Groß- und Außenhandel*

1. Welche Aussage über die sachliche und zeitliche Abgrenzung ist richtig?

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **a** | Sowohl die sachliche als auch die zeitliche Abgrenzung werden in der Kontenklasse 2 durchgeführt. |  |
| **b** | Die zeitliche Abgrenzung wird in der Kontenklasse 2, die sachliche Abgrenzung in der Kontenklasse 4 durchgeführt. |  |
| **c** | Die sachliche Abgrenzung wird in den Kontenklassen 0 und 1 durchführt, die zeitliche Abgrenzung in der Kontenklasse 2. |  |
| **d** | Die sachliche Abgrenzung wird in der Kontenklasse 2, die zeitliche Abgrenzung dagegen in den Kontenklassen 0 und 1 durchgeführt. |  |
| **e** | Sowohl die zeitliche Abgrenzung als auch die sachliche Abgrenzung werden in den Kontenklassen 0 und 1 durchführt. |  |

1. Welche Aufwendungen beeinflussen bei der Abgrenzungsrechnung das neutrale Ergebnis?

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **a** | Gesetzliche soziale Aufwendungen |  |
| **b** | Periodenfremde Aufwendungen für frühere Jahre |  |
| **c** | Betriebskosten, Instandhaltung |  |
| **d** | Energie, Betriebsstoffe |  |
| **e** | Gebühren und sonstige Abgaben |  |

1. Welcher Vorgang berührt nicht das Betriebsergebnis, sondern lediglich das neutrale Ergebnis?

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **a** | Kalkulatorische Abschreibungen auf Sachanlagen |  |
| **b** | Verkauf von Waren auf Ziel |  |
| **c** | Reinigungsmittel werden bar gekauft? |  |
| **d** | Die Bank berechnet Hypothekenzinsen für eine vermietete Lagerhalle |  |
| **e** | Überweisung der Geschäftsmiete vom Postbankkonto |  |
| **f** | Überweisung der Kfz-Steuer an das Finanzamt vom Bankkonto |  |

1. Ordnen Sie zu.

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Begriffe aus der KLR** | | **Kontenbezeichnungen** | |
| **a**  **b**  **c**  **d** | Grundkosten  Neutraler Aufwand  Anderskosten  Neutraler Ertrag | [ ]  [ ]  [ ]  [ ]  [ ]  [ ]  [ ] | Verluste aus dem Abgang von Vermögensgegenständen  Zinserträge  Löhne, Gehälter  Erlöse aus Vermietung und Verpachtung  Kalkulatorische Abschreibungen auf Sachanlagen  Aufwendungen für Waren  Ausgangsfrachten |

Lösungen:

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **1** | **2** | **3** | **4** |
|  |  |  |  |

1. Ermitteln Sie das Betriebsergebnis, das neutrale Ergebnis und das Gesamtergebnis auf Grund des abgebildeten Auszugs aus der Kosten- und Leistungsrechnung. Tragen Sie die Ergebnisse untereinander in das Kästchen ein.

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| ** Aufwendungen** | **Erträge** | ** Kosten** | ** Leistungen** |
| **350.000,00** | **420.000,00** | **305.000,00** | **395.000,00** |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Lösung:** | **Gesamtergebnis** | **Betriebsergebnis** | **Neutrales Ergebnis** |
|  |  |  |  |

1. Am Ende des Jahres stellte sich in der Großhandels GmbH ein Reinverlust heraus. Dieser ist durch ein negatives neutrales Ergebnis entstanden. Was ist eine mögliche Ursache für das negative neutrale Ergebnis?

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **a** | Die Telefonkosten der Mitarbeiter waren zu hoch. |  |
| **b** | Die Personalkosten sind – bedingt durch zu hohe Tarifabschlüsse – stark gestiegen. |  |
| **c** | Die Lohnnebenkosten sind – bedingt durch Beitragserhöhungen – stark gestiegen. |  |
| **d** | Die Privatentnahmen waren zu hoch. |  |
| **e** | Durch die Steuergesetzgebung wurden die Höchstsätze der Abschreibung vermindert, so dass die Abschreibungsbeträge reduziert werden müssen. |  |
| **f** | Eine nicht mehr benötigte Lagerhalle wurde unter Buchwert verkauft. |  |

1. Die Großhandels GmbH ist im Kfz-Großhandel tätig. Berechnen Sie auf der Basis der vorliegenden GuV das „Neutrale Ergebnis“ und die „Leistungen“.



|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Lösung:** | **Neutrales Ergebnis** | **Leistungen** |
|  |  |  |

Lösungen:

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **5** | **6** | **7** |
|  |  |  |

1. Eine Ergebnistabelle soll erstellt werden. Welcher Posten der Buchhaltung wird bei der Kosten- und Leistungsrechnung als Kostenart berücksichtigt?

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **a** | Die Umsatzsteuerzahllast |  |
| **b** | Der Wareneinsatz |  |
| **c** | Die Anschaffungskosten für den LKW |  |
| **d** | Privatentnahme in Geld |  |
| **e** | Die Rückzahlung eines Darlehens |  |

1. Für die Kosten- und Leistungsrechnung des Monats April erhalten Sie von der Buchhaltung unter anderem eine Liste mit den Aprilsalden der Konten. Welchen Kontensaldo können Sie in der Regel ohne Korrekturen unmittelbar in die Kosten- und Leistungsrechnung übernehmen?

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **a** | Den Saldo des Kontos „Vorsteuer“ |  |
| **b** | Den Saldo des Kontos „Außerordentliche Aufwendungen i.S. § 277 HGB“ |  |
| **c** | Den Saldo des Kontos „Betriebsfremde Aufwendungen“ |  |
| **d** | Den Saldo des Kontos „Gesetzliche soziale Aufwendungen“ |  |
| **e** | Den Saldo des Kontos „Periodenfremde Aufwendungen“ |  |

1. Die Kostenrechnung ergibt für einen Auftrag über 1. 000 Stück folgende Zahlen.

|  |  |
| --- | --- |
| Wareneinsatz für 1.000 Stück | 12.000,00 € |
| Variable Handlungskosten je Stück | 2,00 € |
| Fixe Kosten für diesen Auftrag | 4.000,00 € |

Wie viel € beträgt der Selbstkostenpreis je Stück?

1. Welche Aussage trifft auf den Begriff „Kalkulatorische Kosten“ zu?

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **a** | Kalkulatorische Kosten sind Kosten, die das laufende Jahr nicht betreffen, z.B. Gewerbesteuernachzahlung für das vergangene Geschäftsjahr. |  |
| **b** | Kalkulatorische Kosten sind Kosten für betriebsfremde Zwecke, z.B. Spenden. |  |
| **c** | Kalkulatorische Kosten sind Kosten, die in der Gewinn- und Verlustrechnung gar nicht oder in anderer Höhe als Aufwendungen berücksichtigt werden, z.B. Unternehmerlohn. |  |
| **d** | Kalkulatorische Kosten sind Kosten für betrieblich außerordentliche Vorkommnisse, z.B. Wasserschäden, die durch eine Versicherung abgedeckt sind. |  |
| **e** | Kalkulatorische Kosten sind Kosten, die einmalig anfallen, z.B. durch Kassenmanko. |  |

1. Welcher Aufwand wird in der Kosten- und Leistungsrechnung bei den Handlungskosten berücksichtigt?

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **a** | Miete für Geschäftsräume |  |
| **b** | Lieferantenskonti |  |
| **c** | Kundenskonti |  |
| **d** | Wareneinsatz |  |
| **e** | Einfuhrzölle |  |

Lösungen:

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **8** | **9** | **10** | **11** | **12** |
|  |  |  |  |  |

**Kreuzworträtsel Marketing**

**Wir suchen eine Preisstrategie**

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  | 1 |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |  | 2 |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |  | 3 |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  | 4 |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  | 5 |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  | 6 |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |  | 7 |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  | 8 |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  | 9 |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  | 10 |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  | 11 |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|  | 12 |  |  |  |  |  |  |  |  | - |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |  | 13 |  |  |  | - |  |  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  | 14 |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |  | 15 |  |  |  |  |  | - |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  | 16 |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |  | 17 |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |

*Umlaute (ä, ö, ü) = zwei Buchstaben*

1. So müssen Ziele formuliert werden
2. Erforschung des Marktes zu einem bestimmten Zeitpunkt
3. Einer der 4 Bestandteile des Marketing-Mix
4. Bezeichnung für alle Waren und Dienstleistungen, die ein Handelsbetrieb anbietet
5. Zeitlich begrenzte und wiederkehrende Marktveranstaltung (Zielgruppe: Kunden)
6. Absatzorgan (festangestellt) im Außendienst
7. Vertikales Vertriebssystem (nicht zu verwechseln mit Franchise)
8. Verfahren aus der Primärforschung
9. Strategische Geschäftseinheit mit hohem Marktanteil in stagnierenden Märkten
10. Objektiv nachweisbarer Nutzen eines Produktes
11. Gegensatz zu Einzelmarke
12. Instrument zur Darstellung aller strategischen Geschäftseinheiten eines Unternehmens in Abhängigkeit von Marktwachstum und relativem Marktanteil
13. Instrument zur Gegenüberstellung der Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken eines Unternehmens
14. Auswahlverfahren, bei der alle Elemente einer Grundgesamtheit befragt werden
15. (Englischer Begriff für) Differenz zwischen Drifting Costs und Target Gap
16. Anzahl der Zielpersonen, die durch ein (Werbe-) Medium mindestens einmal erreicht werden können
17. „Kanal“, über den die Werbung an die Zielgruppe herangetragen wird

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  | S | M | A | R | T |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |  | M | A | R | K | T | A | N | A | L | Y | S | E |  |
|  |  |  |  |  |  |  |  | P | R | E | I | S | P | O | L | I | T | I | K |  |
|  |  |  |  |  |  | S | O | R | T | I | M | E | N | T |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  | M | E | S | S | E |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  | R | E | I | S | E | N | D | E | R |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |  | F | R | A | N | C | H | I | S | I | N | G |  |  |
|  |  |  |  |  |  | B | E | F | R | A | G | U | N | G |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  | C | A | S | H | C | O | W |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  | G | R | U | N | D | N | U | T | Z | E | N |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  | D | A | C | H | M | A | R | K | E |  |  |  |  |  |  |  |
|  | P | O | R | T | F | O | L | I | O | - | A | N | A | L | Y | S | E |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |  | S | W | O | T | - | A | N | A | L | Y | S | E |  |
|  |  |  |  |  |  |  | V | O | L | L | E | R | H | E | B | U | N | G |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |  | T | A | R | G | E | T | - | C | O | S | T | S |  |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  | R | E | I | C | H | W | E | I | T | E |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |  | S | T | R | E | U | W | E | G |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |

**Kreuzworträtsel Personalwirtschaft**

**Wir suchen einen Begriff aus der Personalplanung**

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  | 1 |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  | 2 |  |  | - |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |  | 3 |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  | 4 |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  | 5 |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  | 6 |  |  | - |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  | 7 |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  | 8 |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|  | 9 |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  | 10 |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  | 11 |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  | 12 |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  | 13 |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  | 14 |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|  |  | 15 |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  | 16 |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  | 17 |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|  |  | 18 | - |  | - |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|  |  | 19 |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |

*Umlaute (ä, ö, ü) = zwei Buchstaben*

1. Variante der Personalfreistellung
2. Werden mehrere Arbeitselemente an einem Arbeitsplatz zusammengefasst, handelt es sich um …
3. Interessenvertretung der Arbeitnehmer in einem Betrieb
4. Machen viele Schüler nach Abschluss der Schulzeit vor Aufnahme einer Berufsausbildung
5. Bruttoentgelt – Steuerabzüge – Arbeitnehmeranteil Sozialversicherung = ?
6. Bietet man häufig Mitarbeitern höherer Hierarchieebenen an, die das Unternehmen verlassen wollen
7. Faktoren, die in nur geringem Zusammenhang mit der Arbeit stehen; vermeiden nur Unzufriedenheit
8. Personalentwicklungsmaßnahme; das eigene Handeln wird „von oben betrachtet“
9. Wurde von Abraham Maslow entwickelt
10. Personalentwicklungsmaßnahme: Ziel = mittel- bis langfristige Verhaltensänderung
11. Oberbegriff für Lohn und/oder Gehalt
12. Variante der externen Personalbeschaffung
13. Begriff für Entgelt, das pro Stunde, Woche, Monat bezahlt wird
14. Anzahl aller Personen, die in einer Planungsperiode insgesamt benötigt werden
15. Kompetenzart; Oberbegriff für fachliches Wissen und fachliches Können
16. Dazu zählen u.a. Kirchensteuer, Spenden, Sozialversicherungsbeiträge
17. Gesamtheit aller in einer Handlung wirksamen Motive
18. Bekannte Theorie, die die Arbeitsmotivation von Menschen gegenüberstellt
19. Sammelbegriff für den Zu- und Abgang von Personal in einer Planungsperiode

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  | K | U | E | **N** | D | I | G | U | N | G |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  | J | O | B | - | **E** | N | L | A | R | G | E | M | E | N | T |  |
|  |  |  |  |  |  |  |  | B | E | **T** | R | I | E | B | S | R | A | T |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  | P | R | A | K | **T** | I | K | U | M |  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  | N | E | T | T | **O** | E | N | T | G | E | L | T |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  | O | U | T | - | **P** | L | A | C | E | M | E | N | T |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  | H | Y | G | I | **E** | N | E | F | A | K | T | O | R |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  | S | U | P | E | **R** | V | I | S | I | O | N |  |  |  |  |  |
|  | B | E | D | U | E | R | F | N | I | **S** | P | Y | R | A | M | I | D | E |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  | C | **O** | A | C | H | I | N | G |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  | E | **N** | T | G | E | L | T |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  | S | T | E | L | L | E | N | **A** | N | Z | E | I | G | E |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  | Z | E | I | T | **L** | O | H | N |  |  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  | B | R | U | T | T | O | **B** | E | D | A | R | F |  |  |  |  |  |  |
|  |  | F | A | C | H | K | O | M | P | **E** | T | E | N | Z |  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  | S | O | N | **D** | E | R | A | U | S | G | A | B | E | N |  |
|  |  |  |  |  | M | O | T | I | V | **A** | T | I | O | N |  |  |  |  |  |  |  |
|  |  | X | - | Y | - | T | H | E | O | **R** | I | E |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|  |  | P | E | R | S | O | N | A | L | **F** | L | U | K | T | A | T | I | O | N |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |

**SUCHRÄTSEL BGB (Allgemeiner Teil)**

**Wie viele Begriffe finden Sie?**

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| V |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|  | R | E | C | H | T | S | S | U | B | J | E | K | T | M | E | H | R | H | E | I | M |  |
|  | E | R | I | T | R | E | A | S | O | M | I | A | L | I | A | R | O | E | I | R | O |  |
|  | C | F | A | N | F | E | C | H | T | U | N | G | S | G | R | U | N | L | G | A | G |  |
|  | H | A | R | I | B | O | H | X | E | - | R | O | M | R | U | A | A | M | E | R | I |  |
|  | T | H | S | C | H | U | M | M | E | L | E | I | N | A | E | N | L | U | N | G | N |  |
|  | S | R | M | H | W | F | R | U | E | C | H | T | E | N | X | G | D | N | T | Z | F |  |
|  | O | U | A | T | R | U | N | T | E | R | N | E | H | M | B | E | M | D | U | C | F |  |
|  | B | M | I | I | U | A | G | F | C | H | U | N | I | L | O | B | O | R | M | F | F |  |
|  | J | G | U | G | M | V | E | R | T | R | A | G | B | F | X | O | D | E | R | A | G |  |
|  | E | L | E | K | T | R | L | O | N | D | G | N | R | K | I | T | U | L | L | I | A |  |
|  | K | R | B | E | D | I | N | G | U | N | G | R | T | W | A | R | S | C | H | A | U |  |
|  | T | R | A | I | P | E | R | B | E | P | R | U | M | I | M | F | T | P | X | U | L |  |
|  | A | B | S | T | A | U | E | N | D | E | K | V | O | L | L | M | A | C | H | T | L |  |
|  | M | O | R | G | E | N | T | H | A | U | I | L | A | L | O | B | R | E | D | E | M |  |
|  | A | R | G | L | I | S | T | I | G | E | A | T | A | E | U | S | C | H | U | N | G |  |
|  | V | E | N | E | R | O | C | H | E | B | O | A | L | N | A | C | H | T | D | O | A |  |
|  | S | C | H | O | R | L | E | A | S | O | W | T | L | S | C | H | U | L | T | E | U |  |
|  | U | H | U | R | T | D | L | L | C | N | O | B | E | E | H | R | I | S | Z | E | RN |  |
|  | A | T | U | I | U | E | L | L | H | N | H | E | I | R | T | I | C | T | S | T | T |  |
|  | A | S | E | A | M | S | O | O | A | B | N | S | N | K | L | F | L | I | E | H | E |  |
|  | U | F | E | R | A | L | M | D | E | E | S | T | E | L | O | T | T | F | N | R | R |  |
|  | R | A | D | I | O | L | A | R | R | H | I | A | R | A | S | F | U | T | D | E | N |  |
|  | V | E | R | Z | U | G | B | I | T | R | T | N | B | E | P | O | X | U | U | N | E |  |
|  | S | H | M | A | O | R | I | A | S | L | Z | D | E | R | A | R | I | N | N | E | E |  |
|  | R | I | S | K | O | A | Z | N | F | I | E | B | C | U | N | M | I | G | R | O | H |  |
|  | A | G | A | A | G | B | D | A | A | N | I | G | U | N | I | O | N | D | N | P | M |  |
|  | A | K | T | I | O | N | S | T | E | E | I | N | A | G | R | A | U | B | L | A | E |  |
|  | J | E | F | T | A | E | U | A | H | A | F | F | E | K | T | B | E | S | I | T | R |  |
|  | B | I | O | S | Z | U | S | T | I | M | M | U | N | G | P | R | E | K | A | R | E | **SUCHRÄTSEL Mikroökonomie** |
|  | S | T | A | T | I | O | N | S | G | R | U | N | D | L | A | G | E | N | F | M | Z |  |
|  | H | E | U | T | E | C | P | U | K | A | U | F | V | E | R | T | R | A | G | R | E |  |
|  | W | U | C | H | E | R | E | T | E | R | V | E | R | E | I | N | P | S | R | A | S |  |
|  | B | R | U | E | S | S | E | L | I | E | C | H | T | E | N | S | T | E | I | N | S |  |
|  | M | A | U | T | R | E | C | H | T | S | G | E | S | C | H | A | E | F | T | A | I |  |
|  | R | E | A | N | N | A | A | L | L | B | I | R | D | S | F | I | F | A | S | T | O |  |
|  | R | I | N | S | I | C | H | G | E | S | C | H | A | E | F | T | R | H | E | I | N |  |
|  | S | U | M | M | E | R | W | I | N | E | - | S | I | N | A | T | R | A | W | H | O |  |
|  | N | A | T | U | E | R | L | I | C | H | E | M | P | E | R | S | O | N | A | L | T |  |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |

*Umlaute (ä, ö, ü) = zwei Buchstaben*

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| V |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|  | **R** | **E** | **C** | **H** | **T** | **S** | **S** | **U** | **B** | **J** | **E** | **K** | **T** | M | E | H | R | H | E | I | M |  |
|  | **E** | R | I | T | R | E | A | S | **O** | M | I | A | L | I | A | R | O | E | I | R | O |  |
|  | **C** | F | **A** | **N** | **F** | **E** | **C** | **H** | **T** | **U** | **N** | **G** | S | G | R | U | N | L | G | A | G |  |
|  | **H** | A | R | **I** | B | O | H | X | **E** | - | R | O | M | R | U | **A** | A | M | E | R | I |  |
|  | **T** | H | S | **C** | H | U | M | M | E | L | E | I | N | A | E | **N** | L | U | N | G | N |  |
|  | **S** | R | M | **H** | W | **F** | **R** | **U** | **E** | **C** | **H** | **T** | **E** | N | X | **G** | D | N | T | Z | F |  |
|  | **O** | U | A | **T** | R | U | N | T | E | R | N | E | H | M | B | **E** | M | D | U | C | F |  |
|  | **B** | M | I | **I** | U | A | G | F | C | H | U | N | I | L | O | **B** | O | R | M | F | F |  |
|  | **J** | G | U | **G** | M | **V** | **E** | **R** | **T** | **R** | **A** | **G** | B | F | X | **O** | D | E | R | A | G |  |
|  | **E** | L | E | **K** | T | R | L | O | N | D | G | N | R | K | I | **T** | U | L | L | I | A |  |
|  | **K** | R | **B** | **E** | **D** | **I** | **N** | **G** | **U** | **N** | **G** | R | T | **W** | A | R | S | C | H | A | U |  |
|  | **T** | R | A | **I** | P | E | R | B | E | P | R | U | M | **I** | M | F | T | P | X | U | L |  |
|  | A | B | S | **T** | A | U | E | N | D | E | K | **V** | **O** | **L** | **L** | **M** | **A** | **C** | **H** | **T** | L |  |
|  | M | O | R | G | E | N | T | H | A | U | I | L | A | **L** | O | B | R | E | D | E | M |  |
|  | **A** | **R** | **G** | **L** | **I** | **S** | **T** | **I** | **G** | **E** | A | **T** | **A** | **E** | **U** | **S** | **C** | **H** | **U** | **N** | **G** |  |
|  | V | **E** | N | E | **R** | O | C | H | **E** | B | O | A | L | **N** | A | **C** | H | T | D | O | A |  |
|  | S | **C** | H | O | **R** | L | E | A | **S** | O | **W** | T | L | **S** | C | **H** | U | L | T | E | **U** |  |
|  | U | **H** | U | R | **T** | D | L | L | **C** | N | **O** | B | E | **E** | H | **R** | I | **S** | Z | E | **RN** |  |
|  | A | **T** | U | I | **U** | E | L | L | **H** | N | **H** | E | I | **R** | T | **I** | C | **T** | S | T | **T** |  |
|  | A | **S** | E | A | **M** | S | O | O | **A** | B | **N** | S | N | **K** | L | **F** | L | **I** | E | H | **E** |  |
|  | U | **F** | E | R | A | L | M | D | **E** | E | **S** | T | E | **L** | O | **T** | T | **F** | N | R | **R** |  |
|  | R | **A** | D | I | O | L | A | R | **R** | H | **I** | A | R | **A** | S | **F** | U | **T** | D | E | **N** |  |
|  | V | **E** | R | Z | U | G | B | I | **T** | R | **T** | N | B | **E** | P | **O** | X | **U** | U | N | **E** |  |
|  | S | **H** | M | A | O | R | I | A | **S** | L | **Z** | D | E | **R** | A | **R** | I | **N** | N | E | **E** |  |
|  | R | **I** | S | K | O | A | Z | N | **F** | I | E | B | C | **U** | N | **M** | I | **G** | R | O | **H** |  |
|  | A | **G** | A | A | G | B | D | A | **A** | N | I | G | U | **N** | I | O | N | D | N | P | **M** |  |
|  | A | **K** | T | I | O | N | S | T | **E** | E | I | N | A | **G** | R | A | U | B | L | A | **E** |  |
|  | J | **E** | F | T | A | E | U | A | **H** | A | F | F | E | K | T | B | E | S | I | T | **R** |  |
|  | B | **I** | O | S | **Z** | **U** | **S** | **T** | **I** | **M** | **M** | **U** | **N** | **G** | P | R | E | K | A | R | E | **SUCHRÄTSEL Mikroökonomie** |
|  | S | **T** | A | T | I | O | N | S | **G** | R | U | N | D | L | A | G | E | N | F | M | Z |  |
|  | H | E | U | T | E | C | P | U | **K** | **A** | **U** | **F** | **V** | **E** | **R** | **T** | **R** | **A** | **G** | R | E |  |
|  | **W** | **U** | **C** | **H** | **E** | **R** | E | T | **E** | R | V | E | R | E | I | N | P | S | R | A | S |  |
|  | B | R | U | E | S | S | E | L | **I** | E | C | H | T | E | N | S | T | E | I | N | S |  |
|  | M | A | U | T | **R** | **E** | **C** | **H** | **T** | **S** | **G** | **E** | **S** | **C** | **H** | **A** | **E** | **F** | **T** | A | I |  |
|  | R | E | A | N | N | A | A | L | L | B | I | R | D | S | F | I | F | A | S | T | O |  |
|  | R | **I** | **N** | **S** | **I** | **C** | **H** | **G** | **E** | **S** | **C** | **H** | **A** | **E** | **F** | **T** | R | H | E | I | N |  |
|  | S | U | M | M | E | R | W | I | N | E | - | S | I | N | A | T | R | A | W | H | O |  |
|  | **N** | **A** | **T** | **U** | **E** | **R** | **L** | **I** | **C** | **H** | **E** | M | **P** | **E** | **R** | **S** | **O** | **N** | **A** | L | T |  |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |

*Umlaute (ä, ö, ü) = zwei Buchstaben*